

lich anführen kann, durch Anregungen, Ratschläge, Überlassung von Sonderdrucken und vor allem auch Begutachtung einzelner Kapitel wertvolle Unterstützung erfahren, für die ich an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank aussprechen möchte. Ferner danke ich meinen Mitarbeitern, Herrn Dr. K. Mönkemeyer, sowie den Herren Dipl. chem. R. Heinle, W. Grill, H. Meuresch, W. Mesch und H.-J. Manderla für ihre unermüdliche Hilfe beim Lesen der Korrekturen, sowie meiner lieben Frau für ihre Mitarbeit bei der Abfassung des Manuskripts und des Registers.

Die Hinweise auf einschlägige Stellen in den anderen Teilen des Buches erfolgen stets durch Angabe der Kapitel und Kapitelabschnitte (z. B. **III**, Kap. 4, IV, 2b), so daß sich gegebenenfalls auch bei voneinander unabhängigen Neuauflagen der einzelnen Bände keine Schwierigkeiten ergeben würden. Hierbei bedeuten die vorstehenden fetten römischen Zahlen **I**, **II** und **III** jeweils die oben angeführten drei Bände. Innerhalb der einzelnen Bände, sowie von der zweiten Hälfte der systematischen organischen Chemie zur ersten zurück, werden dagegen stets die Seiten zitiert.

In dem nunmehr vorliegenden Band II wurden auf vielseitigen Wunsch zahlreiche Literaturhinweise eingearbeitet, um dem Studierenden das Aufsuchen insbesondere der neueren — sowie einiger leicht zugänglicher historisch interessanter — Arbeiten zu erleichtern. Hierbei ist, dem Charakter eines Lehrbuchs entsprechend, bewußt auf die Belegung sämtlicher Angaben durch Literaturzitate verzichtet und soweit möglich der Anführung von Sammelreferaten der Vorzug gegeben worden. Diese Literaturhinweise beschränken sich im wesentlichen auf die Zeit nach 1925—30 sowie im ersten Kapitel auf die Zeit vor 1900. Für die Arbeiten des dazwischenliegenden Zeitraumes, die für Studienzwecke heute nur noch von bedingtem Interesse sind, wurde zwecks Raumersparnis die bisherige Art der Zitierung durch Autorennamen und Jahreszahl beibehalten.

München, im Juli 1954

Friedrich Klages

## Vorwort zur 3. Auflage

Die in den zehn Jahren seit der Abfassung des Manuskriptes zur 1. Auflage dieses Bandes erzielten großen Fortschritte gerade auf dem Gebiet der theoretischen organischen Chemie machten eine weitgehende Neubearbeitung des Textes erforderlich. Neben zahlreichen kleineren Verbesserungen und Ergänzungen wurden die folgenden Abschnitte neu aufgenommen bzw. wesentlich erweitert:

*Magnetische Resonanzspektren* (Elektronenresonanz [S. 67] und kernmagnetische Resonanz [S. 68]), die *Bastardisierung von Elektronenbahnen* (S. 106), die *at-Komplexe* (S. 127), die  *$p_{\pi}$ - $d_{\pi}$ -Bindungen* (S. 151), die *nicht-benzolartigen aromatischen Ringsysteme* (S. 206), die *STEVENS-WITTIG-Umlagerung* (S. 353), die *Carbene* (S. 364), die

*Arine* (S. 368), die  $\pi$ -Brückenbildung zwischen Ionen (S. 439), die *Einschlußverbindungen* (S. 450), die *Konformationsprobleme* (S. 527), die *räumliche Gestalt von Molekülbruchstücken* (S. 569). Trotz dieser zahlreichen Erweiterungen konnte die Vergrößerung des Umfangs des Textes in mäßigen Grenzen (18 Seiten) gehalten werden.

Ferner wurde im Interesse einer einheitlichen internationalen Nomenklatur die Benennung zahlreicher Begriffe und Verbindungen der in der angelsächsischen Literatur gebräuchlichen angeglichen. Hier sind u. a. zu erwähnen: der allgemein durchgeführte Ersatz der Ausdrücke *Carbenium* durch *Carbonium*, *Carbeniat-Ion* durch *Carbanion*, *anionoid* durch *nucleophil*, *kationoid* durch *elektrophil* und (wie schon in den Bänden I [2. Auflage] und III) die Gruppenbezeichnung *Oxy-* durch *Hydroxy-*.

Abgesehen von diesen Änderungen ist der im Vorwort zur 1. Auflage dieses Bandes beschriebene Charakter des Buches in allen Punkten beibehalten worden. Vor allem wurde nach wie vor der Schwerpunkt auf die Herausarbeitung der chemischen Gesetze und Gesetzmäßigkeiten gelegt und auf physikalisch-mathematische Ableitungen nur insoweit eingegangen, wie es zum Verständnis dieser Gesetze unbedingt erforderlich ist. Die Literaturhinweise beschränken sich wie bei den anderen Bänden im wesentlichen nur auf moderne Arbeiten (ab etwa 1930) unter besonderer Betonung der zusammenfassenden Aufsätze. Nur im Kapitel über die Geschichte der organischen Chemie wurde von diesem Prinzip abgewichen und einige leicht zugängliche historisch interessante Arbeiten aus dem vorigen Jahrhundert zitiert.

München, Juni 1962

Friedrich Klages